



# **Botschaft des Generaloberen zum Tag des Heiligen Marcellin Champagnat, 6. Juni 2024**

Liebe Maristen von Champagnat!

In Freude feiern wir gemeinsam das Fest des Heiligen Marcellin Champagnat, eines Mannes, der von Gott für das Geschenk des Maristencharismas, ein Geschenk für die Kirche und die Welt, gegeben wurde.

Wir erleben derzeit in verschiedenen Ländern der Welt Situationen von großer sozialer Komplexität, von Krieg und Unsicherheit. In verschiedenen Teilen der Welt kommt es auch zu einer Reihe von Naturkatastrophen, die viele Menschen erschüttern. Einige dieser schwierigen Situationen ereignen sich in maristischen Umgebungen. Es gibt betroffene Menschen, die mit dem Institut in Verbindung stehen: Erzieher, Eltern, Freunde... Angesichts dieser Situationen neuer Armut und Marginalisierung sind wir froh zu wissen, dass viele Maristen Champagnats, Brüder, Laien und Laiinnen, ihnen solidarisch helfen. Wir alle sind eingeladen, uns mit diesem Leid so vieler Menschen zu verbinden und unsere Unterstützung anzubieten, ermutigt durch das Charisma der Maristen, das wir als Geschenk erhalten haben.

Unser Charisma, das dem Heiligen Marcellin und den ersten Brüdern vom Geist eingegeben wurde, hat sich im Laufe der 207 Jahre dank



des Zeugnisses und des Engagements vieler Maristen Champagnats erhalten und entwickelt. Gegenwärtig sind wir Teil dieser großen Familie, die dieses Geschenk als Erbe erhalten hat. Wir sind eingeladen, es anzunehmen, es lebendig zu halten und es an die heutige Zeit anzupassen, indem wir weiterhin Gutes tun.

Am 18. April dieses Jahres haben wir den 25. Jahrestag der Heiligsprechung des Heiligen Marcellin Champagnat gefeiert, den Tag, an dem er für die Kirche und die Welt zum Heiligen erklärt wurde. Er war ein einfacher Mann, der mit einem tiefen Vertrauen in Gott und Maria, unsere Gute Mutter, lebte; er lehrte uns, Brüderlichkeit zu leben und mutig auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen seiner Zeit zu reagieren. Papst Johannes Paul II. sagte am Tag seiner Heiligsprechung:

„Der Heilige Marcellin verkündete das Evangelium mit einem brennenden Herzen. Er war sensibel für die spirituellen und erzieherischen Bedürfnisse seiner Zeit, besonders für die religiöse Unwissenheit und die Situationen der Verlassenheit, die besonders die Jugend erlebte. (...) Wir bitten den Herrn um ein brennendes Herz wie das von Marcellin Champagnat, damit wir ihn bekannt machen und seine Zeugen sein können.“

Was stimuliert mich persönlich durch das Zeugnis des Heiligen Marcellin? Wie versuche ich, jeden Tag den Ruf zur Heiligkeit zu leben, den wir alle als Christen erhalten haben?

Ich möchte Ihnen auch mitteilen, dass wir vor einigen Tagen im Mai den zweihundertsten Jahrestag der Grundsteinlegung für das Haus Unserer Lieben Frau von Hermitage gefeiert haben. Sieben Jahre nach der Gründung des Instituts in La Valla machte sich Marcellin, zusammen mit den Brüdern, an den Bau dieses großen und warmen Hauses, das der Ausbildung der Novizen dienen sollte, aber auch für die Brüder als Ort der Begegnung, des Rückzugs und der Erholung sein sollte. Ein Ort, der auch heute noch für uns alle ein Zentrum der Animation und der Verbindung zu den Ursprüngen unseres Instituts ist.



Wir freuen uns zu wissen, dass Champagnat in der Lage war, in seinem Herzen auf die Eingebungen des Geistes zu hören und kühn darauf zu antworten, trotz der Schwierigkeiten, die sich ihm in den Weg stellten, und der Kritik, die ihm entgegengebracht wurde. In diesen anstrengenden Momenten sagte er, dass alles, was er tat, nicht sein persönliches Werk war, sondern das Werk Gottes und Marias. Er wurde jeden Tag von seinem kontemplativen Gebet getragen, aber auch von dem herzlichen und nahen brüderlichen Leben und seinem Einsatz für Kinder und Jugendliche, vor allem für die, die am meisten in Not sind, getragen.

Es ist eine Gnade für uns, den 200. Jahrestag dieses wichtigen Abschnitts unserer Geschichte zu feiern. Und es ermutigt uns auch, darüber nachzudenken, was es heute bedeuten würde, „eine Neues Hermitage wieder aufzubauen“, in unserem heutigen Kontext. Ich glaube, dass wir in diesen Monaten der Zweihundertjahrfeier darüber nachdenken können, wie wir das Geschenk des maristischen Charismas, das wir erhalten haben, weiter verbreiten können. Lernen wir, die Kraft und Kreativität von Marcellin und den ersten Brüdern zu nutzen, die den Felsen behauen und auf

einem soliden Fundament gebaut haben. Was hilft uns, die Erfahrung des Heiligen Marcellin und der ersten Brüder zu machen? Was ist der feste Zement, den wir heute für diesen Wiederaufbau benötigen?

An diesem Tag, dem 6. Juni, wollen wir gemeinsam feiern und beten, mit allen Kreisen, mit denen wir die globale maristische Familie bilden, besonders mit denen, die in schwierigen Situationen leiden. Wir legen all diese Anliegen in die Hände Mariens, unserer Guten Mutter, damit sie uns inspiriert und uns jeden Tag in unserem Leben und in unserer maristischen Sendung begleitet.

Frohes Fest des Heiligen Marcellin Champagnat!

In brüderlicher Verbundenheit  
F. Ernesto Sánchez Barba  
Generalsuperior